

Editorial

Medizinische Versorgung dank Green Cross

Liebe Leserin, lieber Leser



Martin Bäumle
Stiftungsrats-
präsident Green
Cross Schweiz

Was für uns hier in der Schweiz unvorstellbar ist, trifft leider in hohem Masse für die entlegenen Gebiete in der Tschernobyl-Region zu. Viele Familien haben keinen Zugang zu

Gesundheitseinrichtungen. **Das mobile Ärzteteam von Green Cross ist oft die einzige Möglichkeit für die medizinische Versorgung ihrer schwer kranken Kinder.** → Seite 1

Soeben veröffentlicht wurde der Umweltgiftreport 2015. **Er identifiziert die sechs weltweit gefährlichsten Umweltgifte und informiert über ihre gravierenden Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit.** → Seite 3

Am 26. April 2016 jährt sich Tschernobyl zum dreissigsten Mal. **Auf unserer Studienreise in die Tschernobyl-Region besuchen wir die Projekte von Green Cross und nehmen auch an der Gedenkfeier teil zum Jahrestag der Katastrophe.** → Seite 5

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Damit hilft das mobile Ärzteteam weiterhin Kindern in verstrahlten Gebieten. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.



Mobiles Ärzteteam hilft in der Tschernobyl-Region



◀ **Artem (3) leidet an einem angeborenem Herzfehler.**

Er ist auf medizinische Hilfe angewiesen. Das mobile Ärzteteam von Green Cross überwacht deshalb seinen Gesundheitszustand regelmässig. Artem lebt in einem abgelegenen stark verstrahlten Dorf. Viele Kinder, die in den verseuchten Zonen von Tschernobyl aufwachsen, leiden an Herzfehlern, Krebs, Blutbildungsstörungen, Schilddrüsenleiden und anderen ernsten Krankheiten.

Foto: Dimitri Sapiga, Green Cross Ukraine

Von **Maria Vitagliano**

Bald dreissig Jahre nach Tschernobyl leben noch immer Millionen Menschen in radioaktiv verstrahlten Gebieten in Russland, Weissrussland, der Ukraine und Moldawien. Wie in all diesen kon-

taminierten Gebieten ist auch die Gesundheitssituation der Kinder im Norden von Schitomir, in der Ukraine, signifikant schlechter als in unverseuchten Gebieten.

Die Kinder leiden vermehrt unter Herzfehlern, Krebs, Blutbildungsstörungen, Schilddrüsenleiden und anderen ernsten Krankhei-

Gesundheitspräventionsprojekt für Kinder in der Tschernobyl-Region

→ Seite 2



Foto: Dimitri Sapiga, Green Cross Ukraine

▲ **Im Gesundheitspräventionsprojekt für Kinder in der Tschernobyl-Region** besuchen die «fahrenden Ärzte» abgelegene verstrahlte Gebiete. Die Kinder werden vor Ort medizinisch untersucht und behandelt.

→ Fortsetzung von Seite 1

ten. Hinzu kommt die abgeschiedene Lage der Wohnorte. Sie stellt zusätzlich ein Problem für den Zugang

«Wir sind Green Cross dankbar für die Rettung unserer Kinder und die Aussicht auf ihre Genesung.»

Yuri Petrowitsch,
der Vater von Artem.

zu medizinischer Versorgung dar. Viele Dörfer sind abgelegen und nur schwer erreichbar. Die Familien haben keine Möglichkeit, ihre Kinder im regionalen Kinderspital in

Schitomir untersuchen und behandeln zu lassen. Durch die sozialen und wirtschaftlichen Probleme verschlimmert sich die Lage zusätzlich. Die Lebenssituation ist geprägt von Armut und hoher Arbeitslosigkeit. Deshalb besuchen im Rahmen des Green Cross-Gesundheitspräventionsprojekts für Kinder in der Tschernobyl-Region mobile Ärzteteams seit über zehn Jahren mit dem Green Cross-Bus betroffene Familien.

Spitaleinweisung falls nötig

Die spezialisierten Ärzte des regionalen Kinderspitals in Schitomir können mit der mobilen Ausrüstung die medizinische Untersuchung und Versorgung von Kindern und Jugendlichen vor Ort gewährleisten und in schlimmen Fällen weite-

re Massnahmen veranlassen. Auch der Gesundheitszustand von Artem wird von den «fahrenden Ärzten» regelmässig überwacht (Foto links). Bei pathologischen Befunden werden die notwendigen Schritte direkt vor Ort eingeleitet. Schwer kranke Kinder werden mit dem Green Cross-Ärztibus aus entlegenen Gebieten in das regionale Kinderspital von Schitomir gebracht.

Vor drei Jahren hatte der alte Bus, der seit zehn Jahren im Einsatz stand, ausgedient. Dank Spenden aus der Schweiz konnte eine neuer beschafft werden (Kasten unten).

Präventivmassnahmen

Für viele Familien aus verstrahlten und entlegenen Gebieten ohne Zugang zu Gesundheitseinrichtungen ist das mobile Ärzteteam die einzige Möglichkeit für die medizinische Versorgung ihrer Kinder.

Ein Schwerpunkt der mobilen Ärzteteams ist auch die Prävention,



Foto: Dimitri Sapiga, Green Cross Ukraine

▲ **Artem freut sich, dass er trotz seines Herzfehlers sorglos spielen kann.** Dank dem Green Cross-Bus kann seine medizinische Versorgung sichergestellt werden.

denn durch regelmässige Untersuchungen können chronische Krankheiten und mögliche Behinderungen frühzeitig verhindert werden. Während den Arztbesuchen erhalten die Familien zudem psychologische Unterstützung und Beratung zu Gesundheitsfragen. Sie werden über Präventivmassnahmen und Verhaltensregeln für ein gesünderes Leben in kontaminierten Gebieten informiert. Gleichzeitig sammeln die Ärzte zu präventiven Zwecken wichtige Daten über die gesundheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. ■

Der Green Cross-Ärztibus im Einsatz für die Gesundheit der Kinder



Foto: Sergej Mantulin

April 2013: Maria Vitagliano, Leiterin Programm Sozialmedizin von Green Cross Schweiz, übergibt dem Green Cross-Ärzteteam den neuen Bus – dank Spenden aus der Schweiz. Der Bus steht täglich im Einsatz für die Gesundheit der Kinder in der Tschernobyl-Region.

95 Millionen Menschen von Umweltgiften bedroht

► In einer Deponie aus dem Uranabbau in Mailuu-Suu, Kirgistan, gelangen Radionuklide ins Grundwasser.

Eine Exposition gegenüber Radionukliden kann akute gesundheitliche Konsequenzen haben die von Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, chronischen Erkrankungen wie Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Fieber, Haarausfall, Schwindel, Desorientierung, Durchfall und niedrigem Blutdruck bis zum Tod reichen. Es kann zudem zu Zellschädigungen kommen, welche die Bildung von Krebs zur Folge haben.



Foto: Noriko Hayashi

■ **Der Report 2015 identifiziert die sechs gefährlichsten Umweltgifte und informiert über deren gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit. Die ärmsten Bevölkerungsschichten sind betroffen.**

Von **Nathalie Gysi**

Green Cross Schweiz und Pure Earth (vormals Blacksmith Institute) identifizieren im Umweltgiftreport 2015 die sechs weltweit gefährlichsten Umweltgifte. Diese sechs Toxine gefährden die Gesundheit von 95 Millionen Menschen (Tabelle Seite 4). Noch nie in



Foto: Sean Gallagher

▲ **Gemüse wird mit pestizidvergiftetem Wasser gewaschen.** Eine von vielen Möglichkeiten, wie Pestizide in die menschliche Nahrungsketten gelangen.

der Geschichte der Menschheit gehörten arme Menschen zu dem Teil der Bevölkerung, der von einer ausgesprochen hohen Belastung durch Giftstoffe bedroht ist. Umweltschädigende Giftstoffe treten heute in bewohnten Gebieten in deutlich grösseren Mengen auf als je zuvor. Ohne Durchsetzung geeigneter Massnahmen steigt die Anzahl

Die gefährlichsten Umweltgifte sind Blei, Cadmium, Chrom, Quecksilber, Pestizide und Radionuklide.

der Menschen, die gefährlichen Verschmutzungsniveaus ausgesetzt sind, kontinuierlich weiter an.

Gesundheitliche Belastungen

Bei einer gesamthaften Betrachtung von Schadstoffen weltweit treten die sechs Toxine Blei, Cadmium, Chrom, Quecksilber, Pestizide und Radionuklide eindeutig in den Vordergrund. Im Vergleich mit anderen Stoffen ist zu diesen sechs Umweltgiften festzuhalten, dass sie nicht nur an mehreren Orten und in stärkeren Dosen vorkommen als ande-

re, sondern dass von ihnen auch eine höhere Gefahr für eine grössere Zahl von Menschen ausgeht. Ihre umfassend erforschten und dokumentierten Charakteristika zeigen eindeutig die von ihnen ausgehende Toxizität auf.

Der Umweltgiftreport beziffert die durch Blei, Cadmium, Chrom, Quecksilber, Pestizide und Radionuklide bedingten gesundheitlichen



Foto: Sean Gallagher

▲ Verarbeitung von chromhaltigen Abfällen aus Gerbereien.

Sechswertiges Chrom ist ein Humankarzinogen, das verschiedene Krebsarten auslösen kann.

Belastungen in «Disability Adjusted Life Years» (DALY). Mit den DALY werden die infolge frühzeitigen Todes verlorenen Lebensjahre und die krankheitsbedingte Beeinträchtigung der Lebensqualität erfasst.

Die sechs weltweit gefährlichsten Umweltgifte

Umweltgift	Anzahl Menschen, die diesen Umweltgiften ausgesetzt sind	Anzahl verlorene Lebensjahre DALY
1. Blei	26 000 000	9 000 000
2. Quecksilber	19 000 000	1 500 000
3. Sechswertiges Chrom	16 000 000	3 000 000
4. Radionuklide	22 000 000	*
5. Pestizide	7 000 000	1 000 000
6. Cadmium	5 000 000	250 000
Total	95 000 000 Menschen	14 750 000 DALY durch Umweltgifte

* Radionuklide sind eine besonders heterogene Gruppe von Umweltgiften, weshalb derzeit noch keine DALY-Werte erhoben werden können.



Foto: Pure Earth

▲ **Blei ist weltweit das gefährlichste Umweltgift.** Beim Batterie-recycling entstehen sehr hohe Belastungen durch das Gift für Mensch und Umwelt.

Aufgrund dieser erhobenen Daten sind in den untersuchten 49 Ländern 14,75 Millionen DALY auf toxische Substanzen zurückzuführen (Tabelle oben).

Seit 2008 wurden mehr als 3200 kontaminierte Orte in 49 Ländern identifiziert und landesinterne Bewertungsstudien an mehr als 2300 dieser Fundplätze durchgeführt. Die 3200 Orte stellen jedoch lediglich einen Bruchteil der tatsächlichen Gesamtzahl dar. Eine umfas-

sende Untersuchung in Ghana deckte zum Beispiel das Neunfache der aktuell in der Datenbank von Pure Earth und Green Cross Schweiz erfassten Anzahl an vergifteten Orten in diesem Land auf.

Gefährlicher Schadstoff Cadmium

Neu im diesjährigen Umweltgift-report vertreten ist Cadmium als gefährlicher globaler Schadstoff. Durch die Erweiterung unserer Datenbank insbesondere in Asien

taucht Cadmium nun regelmässig auf. Immer mehr Cadmium entsteht als Nebenprodukt im Zusammenhang mit dem Anstieg der Bergbauaktivitäten zur Gewinnung von Zink, Blei und Kupfer sowie bei der Pestizid- und Düngemittelherstellung. Selbst kleinste Mengen von Cadmium können schwerwiegende Gesundheitsfolgen nach sich ziehen.

Der Umweltgiftreport 2015 ist unter www.greencross.ch einsehbar (auf Englisch). ■

Reporte zu den schlimmsten Verschmutzungen



Die Umweltgiftreporte von Green Cross Schweiz und Pure Earth tragen zum öffentlichen Verständnis der gesundheitlichen Auswirkungen von Schadstoffquellen bei. In einigen Fällen konnten sogar Sanierungsarbeiten erzwungen werden. Frühere

Berichte befassen sich mit wegweisenden Ländersanierungsprojekten vergifteter Orte, den gefährlichsten Umweltgiftquellen und den am stärksten verschmutzten Orten.

GREEN CROSS NACHRICHTEN

Nr. 4, November 2015

Herausgeberin, Redaktion

Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera

Fabrikstrasse 17

CH-8005 Zürich

Telefon +41 (0)43 499 13 13

Fax +41 (0)43 499 13 14

info@greencross.ch

www.greencross.ch

Spenden-Postkonto 80-576-7

Download als PDF-Datei unter

www.greencross.ch → News/Info

Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung

Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

Druck: Neue Druck AG, Baden

Erscheinungsweise: viermal jährlich, das Abonnement kostet fünf Franken pro Jahr und wird einmalig von Ihrer Spende abgezogen.



Das ZEWÖ-Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

30 Jahre Tschernobyl – Studienreise in die Ukraine

► **Vor dem Unglücksreaktor in Tschernobyl.**

Am 26. April 2016 jährt sich die Atomkatastrophe von Tschernobyl (kleines Bild aus dem Jahr 1986) zum dreissigsten Mal. Auf der Green Cross-Studienreise in die Ukraine besuchen Sie Projekte von Green Cross. Sie erhalten Einblick in den beschwerlichen Alltag der Menschen in den Tschernobyl-Gebieten.



Foto: Green Cross
Foto: zVg

■ **Auf der Studienreise in die Ukraine besuchen Sie Familien, die von Green Cross unterstützt werden. Die Reiseverlängerung führt Sie nach Lemberg und in die Urwälder der Karpaten.**

Von **Nathalie Gysi**

5

Als Besucher des Schauplatzes der grössten zivilen Atomkatastrophe nehmen Sie teil am Schicksal der Bewohner und bege-

nen den stummen architektonischen Zeugen. Erleben Sie, ohne sich selbst zu gefährden, wie die Menschen in der Ukraine mit den fatalen Folgen von Tschernobyl umgehen und wie Green Cross ihre Lebensumstände verbessert. Neben gesellschaftspolitischen Erkenntnissen erwarten Sie historische Begegnungen und kulturelle Entdeckungen.

Samstag, 23. April: Vortrag

Nach der Ankunft in Kiew fährt die Reisegruppe mit dem Bus weiter

nach Tschernigiw. Am späteren Nachmittag wird Ihnen bei einem Vortrag die Projektarbeit von Green Cross in der Ukraine vorgestellt.

Sonntag, 24. April: Tschernigiw, Pakul, Lokotkiw

In der Gegend von Pakul sind wir zu Besuch bei zwei Familien, die im Rahmen von Green Cross-Projekten unterstützt werden. Wenige Ki-

→ **Fortsetzung** auf Seite 6

Studienreise mit Green Cross in die Ukraine, 23. bis 27. April 2016

Ja, ich interessiere mich für dieses Reiseangebot.

Reservieren Sie (Anzahl) Plätze und nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Ich möchte buchen:

Basisangebot Green Cross-Studienreise Ukraine
23. bis 27. April 2016, CHF 1790.–*

Reiseverlängerung Lemberg und Karpaten
27. April bis 1. Mai 2016, CHF 500.–*

Ich habe Fragen zur Reise, bitte rufen Sie an.

Bitte senden Sie das detaillierte Reiseprogramm.

**Talon bitte einsenden an
Green Cross
Schweiz
Maria Vitagliano
Fabrikstrasse 17
8005 Zürich**

**Oder Anmeldung
per Telefon
044 277 49 99**

Anmeldeschluss:
22. Februar 2016.

Teilnehmerzahl
begrenzt.

Vorname _____

Name _____

Strasse, Nummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon privat _____ Telefon Geschäft _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge und Programmänderungen vorbehalten.

→ Fortsetzung von Seite 5

lometer davon entfernt sehen wir die Stelle, wo bis 1986 der Weiler Lokotkiw stand. Nach der Verstrahlung durch Tschernobyl mussten die Einwohner evakuiert und die Ortschaft aufgehoben werden.

Auf einer Stadtrundfahrt lernen Sie Tschernigiw kennen. Eine der schmucken Kirchen und Kathedralen aus dem 11. bis 18. Jahrhundert werden wir von innen besichtigen.

Der Vortrag von Professor Theodor Abelin (bis 2000 Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern) informiert Sie über den Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl und die gesundheitlichen Folgen für heutige und künftige Generationen.

Montag, 25. April: Slawutitsch

Slawutitsch wurde für die evakuierten Bewohner aus der verstrahlten Zone neu erbaut. Beim Besuch eines Familienclubs und des Kinder- und Waisenheims erhalten Sie Ein-



Foto: Franck Vogel

▲ Gedenkfeier am Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl.

In Slawutitsch werden wir an der Gedenkfeier zum 30. Jahrestag teilnehmen.

blick in die Aufklärungs- und Unterstützungsarbeit von Green Cross.

Die fakultative Exkursion in die Sperrzone beginnt mit der Führung durch das Informationszentrum in Tschernobyl, das in Sichtweite des explodierten Reaktorblocks liegt. Die Eindrücke nach dem Besuch der Geisterstadt Prypjat, wo die Arbeiter des Kraftwerks und ihre Familien lebten, werden Sie bei der Rückfahrt begleiten.

Am Abend besuchen wir das Tschernobylmuseum und nehmen



Foto: Kuoni Reisen AG

◀ Blick über Kiew und den Fluss Dnepr.

Die Hauptstadt der Ukraine gilt als eine der schönsten Städte Osteuropas. Sie ist ein wichtiger Bildungs- und Industriestandort sowie kultureller Mittelpunkt des Landes.

Reisedaten und Preisangebot

Basisangebot Green Cross-Studienreise Ukraine

23. bis 27. April 2016,
CHF 1790.–*

Reiseverlängerung Lemberg und Karpaten

27. April bis 1. Mai 2016,
CHF 500.–*

Anmeldeschluss

22. Februar 2016

* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge und Programmänderungen vorbehalten.

teil an der Gedenkfeier zum 30. Jahrestag der Reaktorkatastrophe.

Dienstag, 26. April: Fenewitschi

In Fenewitschi wird Ihnen ein Projekt vorgestellt, um betagten Menschen im Tschernobylgebiet einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen.

Mittwoch, 27. April: Kiew

Eine Stadtrundfahrt in Kiew präsentiert Ihnen eine der schönsten Städte Osteuropas. Dabei besuchen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Reiseverlängerung nach Lemberg und in die Karpaten

In Lemberg (russisch: Lwow) besuchen Sie unter anderem das Zentrum für Wissenschaft, Innovation und Wirtschaft. Sie werden informiert über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und insbesondere die Förderung von Jungunternehmern. Ein erlebnisreicher Ausflug führt Sie in die Karpaten. Die ukrainischen Urwälder und die Altstadt von Lemberg gehören zum Unesco-Welterbe.



Foto: Green Cross

▲ Zu Besuch bei einer Familie

auf dem Land. Im Familienclub von Green Cross wird in Kursen die Reduzierung der schädlichen Radioaktivität in Lebensmitteln erlernt.

Anmeldung

Für die Anmeldung zur Studienreise in die Ukraine im April 2016 benutzen Sie bitte den *Talon auf Seite 5* oder rufen Sie an unter der Telefonnummer 044 277 49 99. ■